

Verkauf: Dresden, den 19. April. Zum Wissen des Albert-Vereins...

Dresdner Nachrichten. Tagesblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unregelmäßiger Erscheinung in's Quart.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19. April.

Zum Wissen des Albert-Vereins hält heute Abend 7 1/2 Uhr Hr. Excellenz Herr Generalleutnant v. Schweinik im Saale des Hotel de Soze einen Vortrag über seine norwegischen Reise-Erinnerungen.

Als Beweis, daß sich jede gute Sache, w. nn oftmals langsam, doch desto sicherer von selbst Bahn bricht, diene die Notiz, daß vom 1. d. M. auch bei den beiden Hauptklassen des Königl. Finanz-Ministeriums die ununterbrochene Expeditionszeit eingeführt worden ist.

Dem Vernehmen nach wird der 1867 in Paris beschlossene zweite Congress zur Berathung der Angelegenheiten der internationalen Vereine zur Pflege der Verwundeten und im Kriege Erkrankten vom 22. bis 27. dieses Monats in Berlin stattfinden.

Die Direction der Sächsischen Eisenbahn hat für die Benutzung ihrer Bahn durch preussische Truppen während des Krieges 1866 zurist eine Abschlagszahlung von 17,000 Thlr. und neuerdings noch eine Nachzahlung von 10,600 Thlr. von dem Königl. preussischen Kriegsministerium erhalten.

Mehrere Blätter brachten kürzlich die Nachricht, daß Herr Graf von Platen am 1. April 1870 von seiner Stellung als Generaldirector der k. sächsischen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters zurückgetreten werde.

Eine uns neuerdings zugegangene Mittheilung, nach welcher hier d. a. m. eine falsche fünfjährige Note der landständischen Bank in Bautzen im Geschäftsbüchle vor gekommen ist, veranlaßt uns, auf unsere früher darüber gebrachte Notiz und genauere Beschreibung solcher Fal silite nochmals zurückzukommen und des Publicum zur Vorsicht wiederholt aufzufordern.

In der Kreuzzeitung begegnen wir einem sehr beachtenswerthen Vorschlage, der durch das jüngste Eisenbahnunglück in Schlefien angeregt worden ist. Es kommt nicht selten vor, daß die von böswilliger Hand verübten Eisenbahnunglücke dadurch erleichtert werden, daß das Bahnbau- und Reparaturmaterial, als namentlich Schienen, Steine, Schwellen u. i. w. in unersichtlichem Zustande neben dem Bahnkörper lagern.

Es wird nunmehr auch nöthig sein, daß Jener, der in eine Droschke steigt, erst vorher eine Generalinspection über den Uebersichtsbefund in ausgedehntester Weise anstellt, damit ihm nicht ein ähnliches Nachurpasir, das wir neulich von einer Eisenbahnfahrt in Bezug auf die zerbrochene Wagenseitenscheibe berichtet, die von einem Unschuldigen bezahlt werden mußte.

Nach voreerst zuligerer Debatte wurde später die Stimme des Redacteurs so stark, daß sich eine Menge Leute um das Gefährt sammelten. Um nun dem temporären Standal ein schnelles Ende zu machen, bezahlte der Fahrgast die rechtsübrig erlangten 9 Neugroschen und verschwand, nachdem ihm die Fahrt 14 Rgr. gekostet. Er hat sich zwar die Nummer der Droschke nicht, wohl aber das sehr kennliche Gesicht ihres Führers gemerkt.

Dieser zweite Fall ungelegener Forderungen mahnt also daran, entweder zu Fuß zu gehen oder erst mit dem Mikroskop das Innere jedes Gefährts zu inspiciren; denn es könnte ja auch in irgend einem Volkstheater sich ein Wottensloch vorfinden, das der Passagier mit Silber zustopfen müßte.

Der Turnverband der sächsischen Niederelbe, aus den Vereinen zu Großenhain, Meißen, Strehla, Riesa, Dschag, Mügeln und Dahlen bestehend, hat auf seinem Sonntag am 14. März d. J. beschloffen, an den bevorstehenden Sonntag folgende Petitionen zu richten: 1) Wir petition um Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in allen Schulen; 2) speciell um Ausbildung der Lehrer auf den Seminarien bis zu dem Grade, wo die geforderte Befähigung, als öffentlicher Turnlehrer aufzutreten zu können, erreicht ist; 3) daß auch nicht pädagogisch gebildete Personen als Turnlehrer auftreten können, wenn sie ihre geforderte Befähigung erwiesen haben und 4) daß Bezirkturnlehrer zur Erleichterung der Gemeinden auf Staatskosten angestellt werden.

Döbeln. Schon seit einer Reihe von Jahren wurden die Schützenvereine Sächsens, die von Alters her und seit Jahrhunderten bestehen, einst die Sicherheit, der Stolz des Bürgerthums waren in neuerer Zeit durch veränderte Verhältnisse und Einrichtungen, wie auch durch das Freihandelsbüchsen und die Schützenbünde neuerer Datums und neuerer Zeitrichtung, wenn auch nicht verdrängt, doch unlängbar beeinträchtigt. Die ehrenwürdig: alterthümliche Basis, der gleichwohl lebenskräftige Kern auch dieser alten Vereine und die Liebe der Mitglieder für dieselben ruf daher in deren Mitte nur zu häufig die Frage auf: Wie sind die Schützenvereine neu zu beleben, wie der Neuzeit und deren Anforderungen anzupassen? Zur Verantwortung derselben hatten nun auf mehrseitige Anregung, vor einigen Tagen in Döbeln Vertreter einer Anzahl von Schützenvereinen benachbarter Städte getagt und vorläufig folgende Ansichten und Beschlüsse allgemeiner Natur aufgestellt: 1) Es wird zur Hebung und Förderung des sächsischen Schützenwesens ein allgemeiner sächsischer Schützenbund errichtet, in welchem sämmtliche Schützengilden Sächsens als Mitglieder vertreten sein sollen, ohne durch diesen Verein das Wirken und die Selbstständigkeit der einzelnen Schützenvereine zu beeinträchtigen.

Die in dieser Beziehung wurden der Versammlung vorläufig die bereits im Jahre 1864 für einen solchen Verein entworfenen Statuten mitgetheilt, die Entschloßung über dieselben jedoch einer späteren Zeit und umfassenderen Versammlung vorbehalten. Um aber immerhin schon der obengedachten Hauptfrage und deren Lösung näher zu treten, sprach die Versammlung fernr sich aus für 2) Einführung des Freihandelsbüchsen bei den Schützenvereinen; 3) Ertheilung von Schützengeldern; 4) Abhaltung von gemeinschaftlichen Preis-schießen; 5) Einführung einfacherer und zeitgemäßerer Kleidung der Schützen und der- gleichen Abzeichen für die Ehrentreuen; 6) Verminderung und Abkürzung der öffentlichen Aufzüge und endlich 7) Einführung bestimmter Geschäftsstunde bei den einzelnen Schützengilden.

Nur Monat Juli d. J. wurde die Einberufung einer größeren Versammlung nach Grimma in Aussicht genommen, um die wichtigen gemeinsamen Zwecke, Interessen und Einrichtungen für eine Reorganisation des sächsischen Schützenwesens weiter zu verhandeln.

Aus Klingenthal erfahren wir, daß sich ein dortiger erst 14-jähriger Knabe, nachdem er sich durch fortgesetzte freche Betrügereien die Summe von 52 Thlr. 9 Rgr. zu verschaffen gewußt, aus dem elterlichen Hause entsetzt hat und flüchtig geworden ist, ohne daß sich bisher eine Spur von ihm hätte ausfindig machen lassen. Früh übt sich, wer ein Meister werden will!

Bezüglich der in den letzten Tagen an verschiedenen Orten des Landes stattgehabten Schandenfeuer, insondere die selben nicht bereits in unserm Blatte erwähnt wurden, erfahren wir, daß am 7. d. M. in Furth bei Chemnitz die Richterlichen Gutsgebäude, am 8. in Reudorf bei Döbeln die Hansmannschen und Schmidt'schen Gutsgebäude, am 10. in Weinsölla das Stoll'sche Wohnhaus mit Weinpresse, am 12. in Reichstadt bei Dippoldiswalde das dem Gutsbesitzer Büttner zugehörige Wohnhaus mit Nebengebäude und in der Nacht des 13. zum 14. in Hainichen mehrere dem Bäckermeister Luckert zugehörige Gebäude ein Raub der Flammen geworden sind. Bei so vielen und großen Bränden kann freilich die Landesbrandkasse auf keinen grünen Zweig kommen.

Chemnitz. Ein Untersuchungsgefangener des hiesigen 1. Bezirksamtes, der wiederholt bestrafe und gemeingefährliche Handarbeiten Friedrich Herrmann Koppahn aus Crottenberg bei Schwarzenberg, ist vor einigen Tagen auf dem Transporte dem Gerichtsdiener in Wildenfels entsprungen und ist noch nicht wiedererlangt worden.

Unser heimathlicher Elektrom fordert unausgesetzt seine Opfer. So vernahmen wir, daß wieder in den letzten Tagen erstens in Oberpaaritz Flur bei Meißen der Leichnam eines

ungefähr 30 Jahre alten Mannes, dessen Hemd mit G. K. gezeichnet war, und zweitens in der Nähe von Münschwitz bei Riesa ebenfalls ein männlicher Leichnam, anscheinend der eines Schiffers, in der Elbe aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden ist. Wer die Verlebten gewesen sind, soll sich noch nicht herausgestellt haben.

Kleine Wochenchau.

Den alten Graupelmann April kennt man heuer gar nicht wieder. Er streicht so sanft mit dem Sammelstößchen, daß den Hirschen und Mandeln gar nichts anderes übrig bleibt, als die goldenen Augen aufzuschlagen. Wer das nicht glauben will, gehe nach Loschwitz, oder, wenn er's näher haben will, nach der Marienbrücke, wo die Bäume in voller, herrlichster Pracht stehen. Wenn sich die guten Loschwitzer aber nur auch einmal an ihrer schönen Natur ein gut Beispiel nähmen und Etwas für die Bequemlichkeit der guten Sommergäste, worunter doch so mancher Leidende und Schwache, thun wollten. Aber da fehlt es sowohl an wohlgepflegten Spaziergängen, an hinreichendem Schatten und selbst an den einfachsten Ruhebänken auf schönen Punkten, welche eine herrliche Aussicht darbieten. Nach längerem ermüdenden Berganstrengen kann man der schönen Gegend sich nur bebend erfreuen. Wie da erzählt wird, hatte einer der treuesten Loschwitzer Sommergäste, der vierundachtzigjährige Pianomelodist Wied, einmal ein Concert veranstalten wollen zu Beschaffung einiger Ruhebänke im kühlen Loschwitzergrunde; aber es soll diese so wohlwollende und wohlthätige Absicht an maßgebender Seite auf Widerstand gestoßen sein. Es ist das fast ungläublich. Da jeder Sommergast verlangt wird, eine mäßige Steuer für den Sommeraufenthalt zu entrichten, so ist er unwillkürlich der Meinung, daß diese Steuer auch im Interesse der in Loschwitz ihr Geld verzehrenden Sommergäste verwendet wird. Dem ist aber nicht so, denn sonst müßte für die prominenten Leidenden und Schwachen wenigstens für ein paar Ruhebänke an passenden Orten gesorgt sein. Ein an den Füßen leidender Fremder, der sich vorm Jahre mühsam durch den Grund schlupp, fragte einen der Grundbewohner: Aber giebt es denn zum Heften in diesem so anmuthigen Grunde nicht einmal eine Breiterbank, wo man etwas ausruhen und die idyllische Umgebung mit Muße genießen kann? „Nein!“ war die Antwort des Grundbewohners. „Warum denn nicht?“ Der Grundmann stotterte. „Nun?“ fuhr der fremde franke Herr fort. „Se maulen sie gleich!“ war die inhaltschwere Antwort. Das wäre freilich kein beneidenswertes testimonium morum für d. gleichen nächtliche Bantliebhaber.

Lange hat wohl ein sächsischer Amtmann nicht so viel von sich reden gemacht, wie der Gerichtsamtman Dam in Plauen mit seinen 980 „unzählbaren“ Stimmen. Er wollte in seiner allgewissenhaftigen Buchstabenglaubigkeit den freisinnigen Wahlmännern weniger „verdammten“ als „verdammen“; aber wie der Hirsch nach frischem Wasser, schrieen die liberalen Wähler nach ihrem „Hirsch“. Da war es denn kein Wunder, daß der Kukul auf dem Reichstage selber lösig, worüber der Berliner Reichshistoriograph der Nachrichten, der wie „der Knabe an der Quelle“ sitzt und die Fritztugen des parlamentarischen Lebens abzuschöpfen pflegt, im Freitagblatt eines Weiteien berichtet hat.

In Hising und am Hofe des mit dem Kronstessel durchgeborenen Churfürsten gab es vorige Woche allerhöchste verbrieftliche Gesichter, weil die Franzosen auch gar keine Anstalt machten, wie „der alte Ziegen aus dem Busch“ gegen Preußen raus zu fahren. Im Gegentheil tat sich der französische Minister Lavallette ganz freundlich gegen Bismarck ausgeprochen und unter Anderem geäußert: „die frieliche Assimilation“ der Substanzen mit dem Nordbunde werde sich schon machen, und Frankreich werde nichts dagegen haben. Ob sich jedoch Bismarck durch diese gebratnen Friedensstauben veranlaßt finden dürfte, schon jetzt „Gewehr beim Fuß“ oder gar „Nichts um kehrt“ zu machen, möchte vor der Hand noch zu bezweifeln sein, wie sehr sich auch die feuerzählende Menschheit nach einem solchen Zeitpunkt sehnt.

Nach den neuesten electro-magnetischen Benachrichtigungen war die socialistische Bewegung bei den jüngsten Freiburger Wahlen also gruppirt: Wende die Fahne schwingend, worauf „Sauerkraut und Bratwurst“ zu lesen, schob die gläubigen Arbeiter, Wenden wieder schob die Haffeld und hinter der Haffeld schob Bismarck. Es war dieserhalb gar kein Wunder, wenn „der Löwe, der Blut gekost“, zwei gräßliche Locomotionen hinter sich, reußten mußte und der Kreisdirector überfahren wurde.

Die Partikularisten haben mit Entsetzen in Erfahrung gebracht, daß der gewählte Candidat des 23. sächsischen Reichstagswahlbezirks nicht nur ein Preuße, nicht nur ein berlin'scher Preuße, sondern auch gar noch ein Jude ist. Das schlug dem Fuß den Boden aus und es fehlte nur noch Wagner mit der großen Judenpauke. Was sind diese Partikularisten doch so

Heringe.
Eine kleine Partie gute nur etwa
kleinere Fische verkauft um damit zu
räumen a Schock 25 Mgr.
Eduard Schippan,
Sauptstrasse Nr. 13 a. d. Kirche.

Ein Haus- u. Garten-
Grundstück
nabe bei Dresden wohn die Ackererei
ist übertragbar betrieben worden,
in welchem ausserdem auch noch eine
Zahlerwerkstelle sich befindet, ist für
1300 Thlr sofort zu verkaufen und zu
übernehmen. Anzahlung 4-500 Thaler,
übriges Schuttmacherweise zu zahl.

Agenten-Gesuch.
Für ein der artigen Gesellschaft nicht
zu Dresden und Umgebung, sowohl
für Händeler als auch Schneidwaren
in allen beliebigen Dimensionen einen
für den Verkauf, weshalb Kaufmann
zu engagieren und bitten man gewisse
Bedingen unter **O. K. an den Barth.**
Dresden, Bischofsweg 63, 1. St. ab-
zugeben zu wollen.

Dürheimer,
ein sehr angenehmer Stolz-Wein
8 Mgr. pr. 1/2 Maße,
sehr alten Nordhäuser
10 Mgr. pr. 1/2 Maße,
echter Wilka-Mümmel,
12 1/2 Mgr. pr. 1/2 Maße,
echter Malakoff,
20 Mgr. pr. 1/2 Maße,
alles incl. Glas.

H. Kourmoussi
45 Prager Strasse 46
und
1 Wildruffer Strasse 4,
(goldener Engel).

Brodverkauf
aus der M. Kolonille in Blauen, alle
Sorten Gemüse, täglich Käse, Milch
und Butter, empfiehlt zum billigen
Preis
A. Bauer.
Baderstrasse 28, (Gina, Weisseaffe.

Frisches
Provencen-Öel
extrafeines a 10 Mgr. pr. Pfund,
von 10 Pfund an a 9 Mgr. pr. Pfund,
non plus ul ra - 12 Mgr. pr. 1/2 und
A. Kourmoussi,
altes Geschäft,
Gewandhausstrasse, vis-à-vis
Café francais.

Ein junger Mann, der seine Jahre
in einem Weißwaren-Fabrik-Ges-
ellschaft Sächsischland bestranden und
bereits ein Jahr für eine Köhler-Ges-
ellschaftfabrik in Meibland u. Weiphalen
bereits, auch in allen Computararbeiten
bewandert ist, sucht unter bescheidenen
Ansprüchen Placement. Gef. Offerten
unter **L. H. 19.** beibringt die Buch-
handlung von **Ad. Baedeker** in
Göln.

weisses Roggenbrod
empfehl die Wädel
Waldgasse Nr. 8.

Bauustellen.
In schöner, freier Lage der Sinal-
schen Bucht nahe an großen Gar-
ten, ist ein gründer Bau-Terrain, mit
Bau-Genehmigung bereits bereiten im
Ganzen oder in einzelnen Partellen,
zu verkaufen. Näheres in der Exp.
Z. Blattes.

Mehrere Hobelbänke
sind zu verf. Stärlenstraße 21, port.

Das allein echte verlässliche
Infantpulver,
aus radikalen Vertil-
gung der Bakten, Fische,
Wesen, Schweben, Amei-
sen u. von **Joh. Zacherl in Tiflis**
(erhielt bei den Industrieausstellungen
in London 1862 und in Paris 1867
die Preise) u. lagert zum Verkauf bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17 Gabelstraße Nr. 17.

Ein gebüder
Maschinenzeichner,
welcher auch die praktischen Arbeiten
versteht, wird gesucht. Anerbietungen
unter **M. G. 14** reichte sofortest
Dresden erbeten.

Dr. Leibson,
Badergasse 15,
empfiehlt bestes für Lager einer Band-
Garn- und Zwirnhandlung unter
Berkoberung reellster und billigster Be-
dienung. Gleichzeitig empfehle ich mich
für alle Arten Waidlinien-Käberei.

Rein
schmeckende Salzbuter,
a 10 Mgr.
beste bair. Schmalzbuter,
a 8 und 9 Mgr.
echt Limburger Käse,
a 45 Mgr.
echt Schweizer Käse,
a 32 Mgr.
echt Kummelkäse,
a 35 Mgr., bei 5 u. 10 Mgr. billiger.
vollsaftigen
Schweizerkäse,
a 7 Mgr.

Albert Herrmann,
Gr. Weichstraße 11, 4. goldenes Meter
Wer ist es ein ich früh nur bis
9 Uhr persönlich anzufragen.
Der conch. Wogenschiff für Lebens-
magnet. Waren in Zedden-Ausweise.
Joh. Neuberth,
am See Nr. 19, 2 St. Hofst.

Strohüte
werden fabrik und über gewoben,
geschliffen und modernisiert. Wädelstrasse
Nr. 23 im Oberste.

Dr. Struve'sches
Sodawasser
anerkannt bestes Fabrikat glatte
cistalt, keiner
Soda u. Selterwasser
in Maßchen, kühlerer Köhlungen, ist
nicht vager und empfiehlt
Ed. Schippan.
Sauptstrasse 13, an der Kirche.

Simbeerjast
vorzüglichster Qualität in rein in-
dischem Leder jedoch empfiehlt
a 11 1/2 Mgr., a 8 Mgr., 6 Mgr.
Guard Schippan,
Sauptstrasse 13 an der Kirche.

Böhmische und schlesische
Tafelbutter,
a 9 und 10 Mgr., in Maßchen
billiger.
Bayr. Schmalzbuter,
a 8 Mgr., 8 und 9 Mgr.
ächt. Limburgerkäse,
a 45 Mgr., bei 10 Mgr. und in
Kisten billiger.
Sahnen-Käse,
a 36 und 40 Mgr., der Centner 10 Thlr.,
empfehl.

Möbel.
neue und gebrauchte
empfiehlt
F. Bieling,
Töpfergasse 12.

Zieselkelle
faucht sich für höchste Preise: **J.**
Gmeiner, Rimsstr. 31, Müschel
und Günter erkaufen gute Produkte.

Eine Parthie dänische
Ausfußhandschuhe
1., 2., 3. und 4. Größe, verkaufen zu
berühmten Preisen.
Julius Bierling's Nachf.,
Pragerstraße 1 u. or. Baumstr. 5.
Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung verläßt ich fest
Neuzstraße 19, 2. St.
Wilhelmine Poschanz,
beru. gew. 1847.
Stadtgardebitterin.

Aecht Perl Mocca pr. 48 Mgr.
10 Mgr.
Brocken-Chocolade mit Vanille
8 Mgr.
Suppen-Chocolade a 48 Mgr.
Beste Mexic. Vanille a 20 Mgr.,
8 u. 10 Mgr., a 15, 20 u. 25 Mgr.
empfiehlt
Albert Herrmann,
gr. Weichstr. 11, 4. goldenes Meter

Preiswerte
Coffee-Dieter.
Trotz der bedeutenden Preissteige-
rung verkaufe ich rein und kräftig
schmeckende Sorten noch das Mgr. pr.
48 Mgr., 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95,
100, 105, 110, 115, 120, 125 Mgr.
geröstete Coffee's
a 48 Mgr., 80, 100, 120, 130 u. 150 Mgr.
Albert Herrmann,
große Weichstrasse 11, 4. gold. Meter.
Am Pfundgewicht

351. Webergasse 351,
sind eine große Parthie
neue Böden,
neue Jaquets,
Zuchröde, Arbeitshofen, Westen
ausfert billig zu verkaufen.

Ein gebrauchtes
Pianoforte
wird zu kaufen gesucht. Adressen ge-
schrieben **S. P.** abzugeben in der Exped.
der Dr. Nachrichten.

Ein gutes
Pianoforte
zum Verkau für Kinder für 10 Thlr.,
sowie Sekretäre, Kommoden, Tische,
Sophas, Stühle, Spiegel, Vertikalen
mit Federmatrassen werden billig ver-
kauft Sackstrasse 21 erste Etage.

Zu kaufen sucht man ein ge-
brauchtes Pianoforte.
Gütige Adressen mit **K. Nr. 50**
beschieden, bittet man in der Exped. v.
Bl. abzugeben.

Nach Riga!
A. 1. Dampf-Radebda, 24. April
Mittags mit Personen und Gütern.
Rud. Christ. Gröbel.

Fächer-
Sonnen-
schirme,
gleichzeitig als Fächer und Sonnen-
schirm zu benutzen, in neuesten elegan-
tellen Facons empfiehlt
Carl Süß, Parfumeur,
Zochstraße Nr. 1.

Vogel-
Dr. med. Büttner,
bisher Reichstrasse 29, wohnt jetzt
Galleriestr. 1, 2. Et.
Erreichte: früh bis 8 Nachm., 1-4 Uhr

Eine große Parthie neue
Herren-Stiejeletten
sind billig zu verkaufen
gr. Schiesgasse 13, 2. Etage,
im Pfundgeschäft.

Spazierstöcke,
ächt Weichschmispizen
empfiehlt in großer Auswbl.
R. Schön ich, Treacher
Hofstraße 3.
vis-a-vis dem Schachhofe.
Reparaturen werden billig gefertigt.

Medaille de la Société des so-
cies industrielles de Paris
Reine grauen Haare mehr?
Melanogene
von **Diequemare** sind in
Rosen.
Um augenblicklich Haare und
Part in allen Mähnen ohne
Gefahr für die Haut zu färben.
Dieses Haarwermittel ist das beste
aller bisher bekannten.
General-Depot bei **F. Wolf &**
Sohn, Holflieferanten in Martorbe,
in Dresden bei
Herm. Kellner & Sohn,
1. Hof-Strasse, Sackstraße 4.

Holzkalk,
Bau- und Büngekalk, auch Mische von Holz- und Baukalk
täglich frisch,
empfiehlt billigt das Holzwerk
Dreifönigschacht bei Tharandt.
Verleitung in ganzen Löweld und einzelnen Käffern.

Analyse des Kalkes vom Dreifönigschacht
nach den Untersuchungen des bergacademischen Laboratoriu zu Freiberg.
95,33% feinstmaure Malterde
4,67% Talkerde, feinstmaure Eisenoxydul, Kieselerde, u.
100%
Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß
das Einsetzen schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in
 jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
Erreicht man von 9-4 Uhr Nachmittags
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Neuzstr. 48, 2

Bestellungen auf Steinkohlen
aus unserem Windbergschachte nehmen an
die Herren:
Gustav Neidhardt, große Plauenische Straße 24.
Kegei, Wolfstr. 14.
Carl Schmidtgen, Annenstraße 27.
Franz Hoppe, Silberstraße 47, Eingang Sackstraße.
Oscar Schauer, Wallenstraße 17.
Schramm & Echtermeyer, Landhausstraße 14.
H. O. Schubert, Ende der großen Plauenische und Pläner Straße.
Nietzschner & Sohn, kleine Sandstraße 6b.
G. M. Wagner, an der Kreuzkirche 1.
Spaltholz & Bloy, Mühlenstraße 10.
F. A. Böhme, Hauptstr. 22.
H. Mancke, Plauenstraße 85.
Moritz Dreisinger, Plauenstraße 3.
Vermittelvorsteher Fischer, Seminarsstraße 13.
Magazinverwalter Oehme in unserem Magazin auf dem Albertsbahnhofe.
Durch Post unfrankirt.
Potschapper Actien-Verein.

Ylangylang
(Mamillenblüthe),
Odeur für's Taschentuch,
deutsch von 5 Mgr. an,
französisch von 10 Mgr. an,
englisch von 20 Mgr. an,
sowie
alle existirenden Parfüms
empfehlen
H. Kellner & Sohn,
K. S. Hofflieferanten.
4 Schloss-Strasse 4.

M. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur, fabricirt v.
Apotheker M. F. Daubig in Berlin,
dessen Gebrauch sich das Publikum selbst gegenseitig so vielfachem-
pfehl, ist allein zu haben bei den Herren:
R. H. Pausse,
C. W. Nietzsch, in Dresden.
Jul. Linke,
Fr. Schlegel in Pirna, **Leop. Fritzsche** in Freiberg, **C. W. Kün-**
zelmann in Dippoldisdorfe, **H. Haintzsch** in Radeberg, **Tert.**
Angermann in Akenhausen, **Hermann Böhr** in Schandau, **J. E.**
Mehlhorn in Stolzen.

Local-Veränderung.
Hierdurch beehre ich mich, meinen geübten Kunden anzuzeigen, daß ich
mein Gewerbestat bei der **Neuegasse Nr. 26** auf die **grosse Ziegel-**
strasse Nr. 4 verlegt habe, und bitte gleichzeit, das mir bisher ge-
schenkte Vertrauen auch fernerehin zu bewahren.
Dresden, im April 1869
E. C. Krebs, Böttchermeister.

Die mechan. Bau- und Möbeltischlerei,
Dampfsägwerk
von Gustav Hoek in Radeberg
übernimmt Ausbete von Häusern, Kirchen, Schulen, Fabriken und liefert be-
sonders Thüren, Fenster mit und ohne Verchl., Glas und Auftrieb, Zalusse-
läden, Gefelste und gefrahte, Westen u. u.
Mittelst Betrieb von Holzbearbeitungsmaschinen kann ich mich bei guter
solder Arbeit in den kürzesten Vierzeiten verhältniß maaßen.
Wochen, Breter in Sortiment stets am Lager.

Künstliche Zähne
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen,
bei empfindlichen Personen eingesetzt. Ebenso werden Zähne aus Plombin, gerei-
gigt, auch herausgenommen bei
E. Freileben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldisdorfer, Platz 10, H.

(Vorzüglichster Erfolg der Ammenmilch!)
Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löstlicher
Form.
Sachmutterparat des Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.
Dasselbe glebt durch einfache Lösung in Milch sofort die berühmte
Liebig'sche Suppe, Nahrungsmittel für Säuglinge, Mergenaleocenten,
schwächliche Kinder u. -Niederlage in sämtlichen Apotheken
Dresdens, sowie in den meisten Zuckers.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
Jacobsgasse Nr. 3
empfiehlt sich ergebenst und liefert käufliche und reelle Ausföhrung, geedeter
Kuttrage zu den bekannten billigen Preisen. Inlets werden zum Waschen
mit angenommen.

